



Antrag an die Lehrerkonferenz und die Schulkonferenz:

Vertretungskonzept der Oberstufe Grundlagen

Allen an der Schule Beteiligten ist klar, dass der effektivste Unterricht dann stattfindet, wenn Lehrer¹ und Schüler gemeinsam in einem Raum an den Gegenständen arbeiten. Dies kann aber nicht immer der Fall sein. Lehrer fehlen aufgrund von dienstlichen Verpflichtungen (Klassenfahrten, Fortbildungen etc.) oder Erkrankung. Die Aufgabe eines Vertretungskonzepts ist es, für diese Abwesenheiten des Lehrerseins Verfahren vorzugeben, das es Schülern möglich macht, auch ohne Lehrkraft etwas zu lernen und zu erarbeiten. Die Schulgemeinschaft des Comenius-Gymnasiums hat sich in mehreren Gremien mit dieser Fragestellung beschäftigt und nachfolgendes Konzept entwickelt.

EVA

Zeiten, in denen der Lehrer nicht anwesend sein kann, heißen „EVA“, was die gängige Abkürzung für **eigenverantwortliches Arbeiten** ist. Dieser Name macht deutlich, worum es gehen soll. Der Schüler übernimmt die Verantwortung für den eigenen Lernprozess und arbeitet weiter. Diese Herangehensweise ist für den weiteren Lebensweg unabdingbar, denn in Studium und Beruf muss jeder in der Lage sein, sich selbstgesteuert Gegenstände und Methoden beizubringen. Die Schule bereitet von der Klasse 5 an auf diese Notwendigkeit des lebenslangen Lernens vor und kann sie in der Oberstufe schrittweise immer mehr einfordern. In der Oberstufe kann man von Schülern erwarten, dass sie ohne die Anwesenheit eines Vertretungslehrers die Unterrichtszeit ohne den Fachlehrer effektiv nutzen. Das gelingt bei dem ein oder

¹ Der Text benutzt ohne Diskriminierungsabsicht nur die männliche Form.

anderen Oberstufenschüler vielleicht noch nicht so gut, weswegen die Unterstützung durch geeignete Aufgaben und Sozialformen vom Lehrer vorgegeben werden muss. Die Schule schafft Rahmenbedingungen, so dass stärkere Schüler die schwächeren Schüler unterstützen können, die Gegenstände gut zu lernen. Insbesondere kooperative Lernformen bieten sich für solche EVA-Stunden an, weil diese den Schülern Gelegenheit geben, die im Unterricht erlernten Arbeitsformen aktiv anzuwenden.

Grundlagen des EVA-Konzeptes

- Die Schüler erhalten für jede EVA-Stunde Aufgaben und wissen, dass diese für den weiteren Unterrichtsverlauf gründlich erledigt werden müssen und auch als Teil der sonstigen Mitarbeit bewertet werden.
- Der Lehrer entscheidet aufgrund der Art der Aufgabe, ob diese Aufgabe zum Beispiel in einer kooperativen Lernform im Kursraum von den Schülern gemeinsam bearbeitet werden soll, oder ob die Aufgabe häusliches Arbeiten erfordert. Die Priorität liegt bei Aufgaben, die in der Schule und in der Lerngruppe bearbeitet werden können.
- Die Verwaltung organisiert, dass die Aufgaben auf kurzem Weg für die Schüler zur Verfügung stehen und dass Räume zur Bearbeitung offen sind.

Langfristige Erkrankungen

Der Schulgemeinschaft ist klar, dass langfristige Erkrankungen einen Sonderfall im Vertretungskonzept darstellen. Es kann auch von der fleißigsten Oberstufengruppe nicht erwartet werden, dass sie mehr als zwei Wochen ohne Lehrer Lernfortschritte erzielt. Die Schulleitung bemüht sich daher, sobald ein solcher Fall eintritt, eine Vertretung zu organisieren. Dies kann durch Mehrarbeit von Kollegen oder Einstellung einer Vertretungskraft geschehen.

Das oben dargestellte Vertretungskonzept unterstützt den Lernprozess der Schüler und stellt sicher, dass Unterrichtsausfall vermieden wird. Es soll direkt nach der ersten Schulkonferenz des zweiten Halbjahres 2015/2016 eingeführt werden und nach einem Jahr evaluiert werden.

R. Brautmeier
Schulleiterin

C. Uphues
Oberstufenkoordinatorin